

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

23 - Rottweil 1285 Juni 2: Adelheid, Witwe des zu Freiburg gestorbenen Werner Boller, ihre Kinder Werner, Johannes und Adelheid sowie Konrad und Bertold von Boll, Brüder des Gestorbenen, verzichten ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

sensus dioecesani accesserit, misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium praesentes literas sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Datum Perusii anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXV<sup>o</sup> nono kalendas aprilis pontificatus domini Martini papae quarti anno quarto.

5 23

Rottweil 1285 Juni 2

*Adelheid, Witve des zu Freiburg gestorbenen Werner Boller, ihre Kinder Werner, Johannes und Adelheid sowie Konrad und Bertold von Boll, Brüder des Gestorbenen, verzichten nach geleisteter Genugtuung auf alle Rechtsmittel gegen die Bürger von Freiburg wegen der Gefangennahme Werner Bollers.*

10 *Or. Stadtarchiv: XI f (Urfehden). Siegel an Perg.-Streifen: rund (66). Rechtsblickender Adler. ☉ S' · SCVLTEI · DE · ROTVVIL · ET · BVRGENSIVM<sup>1</sup>. Rückvermerk (Ende 15. Jh.): XIII E.*

*Erw.: W. Asmus, Das Urfehdewesen zu Freiburg i. B. von 1275 bis 1520 (Diss. iur. 1923 Freib. i. Br. in Maschinenschrift Univ.-Bibliothek Freiburg) S. 15 u. 89.*  
 15 *Geschrieben wohl von einem Rottweiler Schreiber. Die Schrift ist sehr charakteristisch (s. besonders die A B R S g). Die Perg.-Streifen gehen durch 2 Schnitte. Das Wachs ist gemischt und weist auf der Rückseite einen großen hellen Fleck auf. Die 3 Fingereindrücke haben oben je einen wohl vom Fingernagel her-rührenden Einschnitt. Der Rückvermerk entspricht dem ältesten Archivverzeichnis im Kopialbuch A. Spätere Rückvermerke fehlen, ein Zeichen, daß die Ur-*  
 20 *kunde später nicht mehr registriert wurde.*

Noscant universi quos nosce fuerit oportunum, quod nos Adelheidis uxor legitima Wernheri quondam dicti Boller<sup>2</sup> apud Vriburgum defuncti, Wern-[herus], Johann[es] et Adelheidis liberi eorundem necnon et Cünradus et Bertoldus dicti de Bolle<sup>3</sup> germani sive fratres prefati Wern[heri] defuncti pro nobis et ceteris affinitatis vel consanguinitatis linea attinentibus omni actioni sive iuri, que nobis competeret<sup>a</sup> vel competere posset contra cives de Vriburgo propter captivationem vel detentionem Wern[heri] dicti Boller prefati apud eosdem mortui et sepulti, renunciamus simpliciter et renunciavimus sine fraude  
 30 confitentes nobis condignam et acceptatam satisfactionem et emendam fore factam. Et ad evidenciam huiusmodi renunciacionis nostre facte coram scul-

23 <sup>a</sup> sic, weshalb cō im folgenden stets in con aufgelöst ist

<sup>1</sup> Die zeichnerische Wiedergabe dieses Siegels auf dem Titelblatt des Urkundenbuchs der Stadt Rottweil Bd. 1 (Württemberg. Geschichtsquellen Bd. 3) ist ungenau. Vgl. besonders das T in dem Wort Rotwil. <sup>2</sup> Über dieses Geschlecht in Rottweil und Villingen vgl. Kindler v. Knobloch OG. 1, 138. Socin (MN., S. 410) hielt den auch in Basel vorkommenden Familiennamen für einen Übernamen, obschon er die Herkunft von einem Ortsnamen nicht ausschloß. Bei dem Rottweiler Geschlecht ist durch diese Urkunde die Herkunft von einem Orte Boll (wohl Boll im Oberamt Sulz) erwiesen. Für den Stand des Geschlechtes ist es wohl von Belang, daß die  
 40 Brüder des gestorbenen Werner Boller sich „von Boll“ nannten, was hier mehr als bloße Herkunft bedeuten dürfte. Der für 1288 bezeugte (Wirtemb. UB. 9, 208 n. 3745) Werner von Boll dürfte trotz dem gleichen Namen einem anderen Geschlecht (Boll im Oberamt Hechingen) angehört haben. <sup>3</sup> s. Note 2

3 Freiburger Urkundenbuch II



teto consulibus et iuratis de Rohtwil sigillum conunitatis seu civitatis Rohtwil procuravimus presentem cedula[m] roborari. Nos igitur scultetus consules iurati et universitas in Rohtwil iuri nostro, si quod nobis competeret, similiter renuntiantes ad petitionem predictorum amicorum et parentum sive consanguineorum prefati Wern[heri] bone memorie in signum huiusmodi renun-<sup>5</sup> ciationum<sup>b</sup> presentem litteram sigillo nostre civitatis Rohtwil fecimus communiri. Datum apud Rohtwil anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX quinto III<sup>o</sup> nonas junii indictione XIII<sup>a</sup>.

24

Ihlingen 1285 August 24

Burkard, Johanniterkomtur zu Rexingen, und die Brüder Heinrich und Berthold<sup>10</sup> die Maier, Bürger von Horb, beurkunden, daß sie in ihren Streitigkeiten auf Bruder Rudolf von Staufjen, Komtur zu Freiburg, Eberhard von Eberstein, Komtur zu Bruchsal, und Meister Walter, Kirchherrn von Feuerbach, übereingekommen sind, die das von den Richtern von St. Guido zu Speier gefällte Urteil bestätigen.

Württemberg.UB. 9, 37 n. 3466 nach einem Sammelbande der Kommende Re-<sup>15</sup> zingen von 1596.

25

Hachberg 1285 August 29

Heinrich, Markgraf von Hachberg, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Anna und seiner Söhne Heinrich, Rudolf und Friedrich dem Abt und Konvent von Tennenbach Einkünfte von 5 Mark im Dorf und Bann Malterdingen, nämlich<sup>20</sup> 6 Saum Rotwein und 22½ Schilling Pfennig Breisgauer Münze, die das Kloster von seinen Gütern zu Malterdingen jährlich entrichtete, ferner VII somas rubei vini de mansu, qui vulgariter<sup>a</sup> dicitur Steimars hübe, annis singulis, et de bonis quondam . . .<sup>b</sup> de Sepenhouen tres somas vini rubei, quas domina . . .<sup>c</sup> abbatissa et conventus in Wünnental per annos singulos solvere tenentur,<sup>25</sup> L<sup>ta</sup> modios bladi de quatuor generibus bladi (tritici videlicet, siliginis, ordei et avene) inequali portione bladi cuiuslibet et mensura et duos solidos de orto, quem censum in blado et den[ariis] Waltherus dictus ze dem Brunnen annis singulis solvere debet, item X solidos denariorum de quodam orto, quem . . .<sup>b</sup> dictus Hegener colit et a nobis coluit et tenet, que bona ab ipso . . .<sup>b</sup> quon-<sup>30</sup> dam de Sepenhouen emimus, um 60 Mark Silber Freiburger Gewichts und übereignet dem Kloster diese Güter und Einkünfte mit der Versicherung, daß bezüglich der Vogtei oder anderweitig keinerlei Abgaben oder Steuern auf diesen Gütern lasten. Testes, qui huic venditioni interfuerunt, sunt isti: dominus . . .<sup>d</sup> Uolricus abbas de Salem, dominus . . .<sup>d</sup> Meinwardus abbas de Thennibach, frater<sup>35</sup>

23 <sup>b</sup> sic25 <sup>a</sup> wl- im Or. <sup>b</sup> Nominationspunkte <sup>c</sup> Nominations- oder Dignitätspunkte  
<sup>d</sup> Dignitätspunkte